

Verkehrschao bleibt erhalten!

Bürgerforum mit Ute Bonde

Von Heike Matthes

In der Ausgabe fünf des Seniorenmagazins Treptow-Köpenick wurde mein offener Brief zum Baustellenchaos vom Büro der Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt kurz mit folgendem Satz beantwortet:

„Da der Schwerpunkt Ihrer Kritik den öffentlichen Verkehr der BVG betrifft und diese auch maßgeblich an der Baustelle in der Altstadt Köpenick beteiligt ist, habe ich Ihr Schreiben an die BVG mit der Bitte um weitere Veranlassung übersandt.“

Von dort kam bisher nur tiefstes Schweigen.

Martin Sattelkau (CDU), Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, hatte am 22. September 2025 zu einem Bürgerforum mit der Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Ute Bonde, eingeladen. Das Thema lautete: „Verkehrslage in der Altstadt Köpenick, Wendenschloss und Müggelheim“.

Im Altstadttheater versammelten sich etwa 50 Bürger und Bürgerinnen. Es fehlte unsere Stadträtin für Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Umwelt, Dr. Claudia Leistner (Die Grünen).

Beim Thema Altstadt wurde nochmals deutlich, dass nicht nur die BVG „maßgeblich“ an den Baumaßnahmen, sondern auch die Berliner Wasserbetriebe und die Stromnetz Berlin GmbH beteiligt sind, um ebenfalls ihre Leitungen zu erneuern. Also ein sehr komplexes Thema, um Köpenick für die nächsten Jahrzehnte wieder fit zu machen. Dabei wurde allerdings versäumt, mit den Gewerbetreibenden der dort ansässigen Restaurants, Cafés und Läden zu sprechen, um Probleme bei der Belieferung und der Abfuhr von Müll möglichst gering zu halten. Es stank förmlich zum Himmel, weil die BSR die Tonnen wochenlang nicht abholte, berichtete ein Bürger. Auch konnten zu Beginn der Baumaßnahmen die Gewerbe auf der Seite am Luisenhain nicht beliefert werden, weil es keine Überwege von



der Rathauseite aus gab. Diese Verbindungen wurden erst nach Beschwerden geschaffen.

Viele Anwesende fragten nach einer dauerhaften Lösung für das temporäre Gleis zur besseren Anbindung von Adlershof. Hierzu erklärte ein BVG-Mitarbeiter, dass für dieses Gleis die Betriebserlaubnis nur bis Ende 2027 besteht und es kein dauerhaftes Gleis geben wird, was viel Unverständnis auslöste.

Frau Senatorin Bonde berichtete über den aktuellen Stand zum Neubau der Langen Brücke, die die Altstadt mit der Kölnischen Vorstadt verbindet. Die Planungen laufen bereits seit dem Jahr 2021 und die Bauvorbereitungen sollen im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Erst dann wird der Start zum Brückenneubau gegeben. Es wird eine Bauzeit von drei Jahren eingeplant.

Aufgrund des hohen Zuwachses der Einwohnerzahlen in der Wendenschloßstraße befürchteten viele Anwohner, dass der Verkehr hier zukünftig kaum noch abfließen kann. Viele Autofahrer nutzen deshalb die Grüne Trift. Diese parallel verlaufende Straße ist für das erhöhte Verkehrsaufkommen jedoch nicht ausgebaut worden. Dieses Problem wurde bisher unter den Tisch gekehrt.

Anwohner und Anwohnerinnen in Müggelheim wünschen sich einen Zubringerbus auf der Bergseite des Ortes, um eine bessere Anbindung zu der Buslinie 169 zu erreichen. Bisher wurde dafür für den Bau von den gewünschten Haltestellen kein Planfeststellungsverfahren erstellt. So gibt es keinen Bus mit den gewünschten Haltestellen für Menschen im Rollstuhl oder mit dem Rollator.

An der Salvador-Allende-Straße wurden neue Wohnblöcke direkt an der Straße errichtet, die bereits bewohnt sind.

Fabian Eckert übergab als Vertreter der neuen Bürgerinnen und Bürger eine Petition zu folgenden Problemen an die Senatorin Ute Bonde:

Erstens: Beantragung eines Fußgängerüberwegs zur Überwindung der unsicheren Überquerung auf Höhe der Anemonenstraße, wo auch viele Schüler und Schülerinnen die Salvador-Allende-Straße zu ihren Schulen überqueren müssen.

Zweitens: Die Lautstärke am Rande der Wohnblöcke nahe der Salvador-Allende-Straße wird kritisiert. Es soll auch hier eine Strecke mit 30 Kilometern pro Stunde eingerichtet werden, so wie es im restlichen Allende-Viertel üblich ist.

Foto: Heike Matthes